



Dr. Stefanie Rentsch vom Kirchentag, Klaus Breyer vom Institut für Kirche und Gesellschaft, Prof. Dr. Uwe Schneidewind vom Wuppertal-Institut, Alfred Buß von der Stiftung Umwelt und Entwicklung und Oberbürgermeister Ullrich Sierau (v.l.) starten am Rathaus das Projekt Wege zur Nachhaltigkeit. RN-FOTO SCHÜTZE

Nachhaltige Wege

Der Evangelische Kirchentag, der im Juni 2019 in Dortmund stattfindet, nimmt immer mehr Formen an. Es werden Helfer gesucht und die ersten Karten verkauft. Und ein erstes inhaltliches Schwerpunktthema ist gesetzt.

Von Oliver Volmerich
Dortmund als Vorbild für nachhaltige Entwicklung. Manche Kirchentags-Besucher werden sich über eine solche These wundern, passt sie doch so gar nicht zum Image der (ehemaligen) Industriestadt. Doch sie sollen beim Kirchentag im Juni nächsten Jahres eines Besseren belehrt werden und auf „Wegen zur Nachhaltigkeit“ durch die Stadt geführt werden. Der Auftakt für das Umweltprojekt wurde am Montag im Rathaus gemacht.

Das Projekt „Wege zur Nachhaltigkeit“ soll denn auch in erster Linie die Vielzahl von Dortmunder Initiativen verknüpfen, die sich für eine umweltverträglich und gerechte Zukunft einsetzen – angefangen vom Welt-Laden über Ökologie-Projekte bis zur Obdachlosenhilfe. Ins Leben gerufen wurde es vom Institut für Kirche und Gesellschaft der Westfälischen Landeskirche in Kooperation mit dem Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW fördert das Projekt bis September 2020

Zahlreiche Initiativen
Dass Dortmund in Sachen Nachhaltigkeit schon viel zu bieten hat, stellte dabei nicht nur Oberbürgermeister Ullrich Sierau fest. Er erinnerte unter anderem an die Auszeichnung Dortmunds als Hauptstadt des fairen Handels. „In Dortmund leben sie diese Form der Zukunftskunst schon in vielfältiger Form vor“, sagte auch Prof. Dr. Schneidewind vom Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit.

mit 550.000 Euro. Zu Beginn geht es jetzt erst einmal darum, die verschiedenen Initiativen in der Stadt zu sammeln und zu verbinden. Das soll auf mindestens drei Wegen der Nachhaltigkeit geschehen. Im Süden stehen faires und ökologisches Wirtschaften im Mittelpunkt, auf einer Ost-West-Route und im Norden vor allem soziale und ökologische Projekte. Es geht um Klimaschutz, interkulturelle Arbeit und Integration, Gerechtigkeit biologische Vielfalt, Umweltgerechtigkeit, Konsum und Produktion.

Zentrum beim Kirchentag
Der Evangelische Kirchentag, der sich selbst das Thema Nachhaltigkeit auf seine Fahnen geschrieben hat, soll im Juni 2019 zu einem Forum für das Projekt werden, kündigte Klaus Breyer vom Institut für Kirche und Gesellschaft an. „Mein Wunsch ist, dass der Kirchentag neue Impulse und Anregungen gibt“, sagte Ullrich Sierau. Um die Dortmunder Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, soll es bereits im Frühjahr 2019 einen zentralen Info- und Aktionsstand geben. Während des Kirchentages wird es dann Stadtführungen über die „Wege zur Nachhaltigkeit“ geben. Am Eröffnungsabend, dem „Abend der Begegnung“, wird zu einem „kulinarischen Treff“ eingeladen. Und nicht zuletzt spielt das Projekt eine wichtige Rolle beim Zentrum „Stadt und Umwelt“ beim Kirchentag, das in der Westfalenhalle stattfindet. Aber die Wege sollen auch über den Kirchentag hinausführen. Ziel ist die Bildung eines Netzwerks in ganz NRW. Auch organisatorisch geht es beim Deutschen Evangelischen Kirchentag voran. Die Geschäftsstelle auf der Kronenburg wurde personell noch einmal aufgestockt. Und für den Kirchentag selbst werden nun 5.000 freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Die Einsatzgebiete reichen vom Fahrdienst über Einlasskontrollen und Wegweiser für Kirchentagsbesucher bis zum Falten der berühmten Kirchentags-Papphocker. Wer Interesse hat, auf diese Weise auch einmal hinter die Kulissen eines Kirchentags zu blicken, kann sich bis zum 10. März 2019 registrieren unter www.kirchentag.de

Frühbucher-Rabatte für den Kirchentag

- Der Evangelische Kirchentag findet vom **19. bis 23. Juni 2019** in Dortmund statt.
- Inzwischen hat der **Kartenverkauf** begonnen, bei dem es bis zum 8. April 2019 Frühbuchervorteile gibt.
- Das **Ticket** für die kompletten fünf Tage des Kirchentags kostet so 98 Euro, für Jugendliche bis 25 Jahre ermäßigt 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen, sowie Asylbewerber.
- Eine **Übersicht** gibt es unter www.kirchentag.de/karten

Die Einsatzgebiete reichen vom Fahrdienst über Einlasskontrollen und Wegweiser für Kirchentagsbesucher bis zum Falten der berühmten Kirchentags-Papphocker. Wer Interesse hat, auf diese Weise auch einmal hinter die Kulissen eines Kirchentags zu blicken, kann sich bis zum 10. März 2019 registrieren unter www.kirchentag.de